



Examination Institute

TÜV SÜD Examination Institute

Interview mit Hélène Mourgue d'Algue zu HERMES und dessen Weiterentwicklung

„Was bleibt, ist die Veränderung; was sich verändert, bleibt.“

(Michael Richter, deutscher Zeithistoriker)

Die Zukunft von Organisationen gestalten und Veränderungen meistern.

Welche Rolle spielen dabei erfolgreich umgesetzte Projekte? Wir sprachen mit Hélène Mourgue d'Algue vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten über Ihre frühere Aufgabe als HERMES Produktverantwortliche beim Informatiksteuerungsorgan des Bundes (ISB).

Was ist Ihr Bezug zu HERMES 5?

Als frühere Produktverantwortliche für HERMES habe ich von 2007 bis 2014 die methodische Entwicklung geleitet und die Produktgestaltung gesteuert.

Das Informatiksteuerungsorgan des Bundes ist die Hüterin der Methode. Was bedeutet das und welche Aufgaben beinhaltet es?

Das ISB ist verantwortlich für die Weiterentwicklung und Pflege der Methode und trägt dabei die entstehenden Kosten. Für die Weiterentwicklung arbeitet das ISB mit den Anwendern zusammen. HERMES 5 wird als freie Methode zur Verfügung gestellt.

Warum wurde HERMES neu überarbeitet?

Die letzte 2001 entwickelte und 2003 publizierte Version wurde dem heutigen Massstab an Projektmanagement nicht mehr gerecht, zudem war die Version mit über 700 Seiten zu komplex und die Daten nicht verwaltbar. Die Überarbeitung war notwendig, um eine konkretere und den Richtlinien entsprechende Methode zur Verfügung stellen zu können, die eine breitere Akzeptanz schafft.



Examination Institute

Warum ist HERMES der Bundesstandard in der Schweiz?

Der Bund braucht eine gemeinsame Sprache, damit alle Departemente zusammen arbeiten können. Wir haben HERMES 5 öffentlich gemacht, da auch eine Zusammenarbeit mit Kantonen und öffentlichen Verwaltungen besteht.

Welchen Mehrwert bietet die Methode organisatorische Veränderungen im Unternehmen zu meistern?

Die Methode ist so gestaltet, dass sie für alle Arten von Projekten (sowohl in der IT als auch in der Organisation und Produktentwicklung) angewendet werden kann. Sie gibt allen Projekten eine gute Basis und ist mit unterschiedlichen Modulen einsetzbar.

Was empfehlen Sie Unternehmen, die ein einheitliches Projektmanagement im Unternehmen einführen wollen?

Man muss auf unterschiedlichen Stufen arbeiten. Neben einem guten Projektleiter (hier bietet sich eine langfristige fachliche Ausbildung z.B. mittels IPMA/PMI an, die auch Soft Skills berücksichtigen) sind ein gutes Portfolio-Management und eine Methode für die gemeinsame Sprache nötig, diese Sprache wird mit HERMES 5 angeboten.

Gibt es Abhängigkeiten bei den unterschiedlichen Projektmanagementmethoden?

Die unterschiedlichen Werkzeuge im Projektmanagement ergänzen sich. Beim Bund fördern wir eine duale Ausbildung. Für die gemeinsame Sprache: HERMES. Dort wird mit wenig Aufwand (3 bis 4 Tage) geprüft, ob der Projektleiter die Grundstruktur eines Projektes nach HERMES und den Wortschatz beherrscht. Für die langfristige Weiterbildung unserer Projektleiter bieten wir Kurse für die IPMA Zertifizierung an. Dort werden alle Kompetenzen und die Erfahrungen (nicht nur methodische) geprüft.

Eignet sich HERMES 5 für bestimmte Branchen besonders?

Die Methode ist branchenübergreifend. Besonderes Interesse haben Fachleiter, die Ihre Projekte erfolgreich führen wollen.

Merken Sie eine Veränderung des Marktes im Projektmanagement? Wenn ja, welche?

Ja, es ist ein zunehmendes Interesse der Geschäftsleitungen und oberen Führungsetagen für dieses Thema da. Ich wurde vermehrt angefragt Vorträge oder Demos zu geben.

Nach der erfolgreichen Einführung von HERMES 5 widmen Sie sich nun neuen Aufgaben. Werden Sie in Ihrer neuen Funktion auch mit dieser Methode arbeiten?

Ja, klar. Ich leite ein Projektmanagement Office mit ca. zwanzig internen und externen Projektleitern. Zum Glück arbeiten diese bereits alle mit HERMES 5. Somit muss ich nicht noch das Fundament festlegen. Wir haben bereits ein gemeinsames Verständnis und die Projekte können in einem gemeinsamen Portfolio verwaltet werden. Die Herausforderung ist jetzt, HERMES optimal einzusetzen.

Wir danken Ihnen Frau Mourgue d'Algue für das Interview und wünschen Ihnen für Ihre neue Aufgabe viel Erfolg!